

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 77. Mittwoch, den 18. März 1829.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der Leipz.
polytechn. Gesellschaft.

Die sechste Sitzung eröffnete der Director, Hr. Prof. Erdmann, mit der erfreulichen Nachricht, daß es unserm allergnädigsten Könige gefallen habe, die Statuten der Leipz. polit. Gesellschaft zu confirmiren, und ihnen dadurch Gesetzeskraft zu verleihen.

Hierauf wurde die erwähnte Königl. Confirmation, nebst den Statuten, vom Secretair verlesen.

Herr Kaufmann MeyseI hielt dann einen Vortrag über die Gewinnung der Seide, deren verschiedenartige Beschaffenheit und Fabrication, nebst der Behandlung des Cocons, und legte der Gesellschaft mehrere Karten und Strehne der in verschiedenen Provinzen gewonnenen und gesponnenen Seide vor.

Darauf hielt der Herr Prof. Erdmann einen Vortrag über die chemischen Verhältnisse des Kali, insbesondere aber über die in technischer Hinsicht wichtigsten Beziehungen dieses Körpers. Er zeigte dabei an, daß die chemische Fabrik zu Schönbeck, bei Magdeburg, das von Davy im Kali entdeckte Metall (Kalium), jetzt zu dem sehr mäßigen Preise von

6 Gr. Pr. Cour. die Unze, liefert, und zeigte eine größere Quantität dieses interessanten Körpers, welche von dort bezogen war, vor, und stellte mehrere Versuche damit an, welche zum Theil die überraschendsten Resultate lieferten. Der Vortragende versprach in einer Reihe ähnlicher Vorträge, in künftigen Versammlungen, nach und nach die wichtigsten Lehren der technischen Chemie abzuhandeln, und sie durch Experimente zu erläutern.

Herr Inspector Fuchs übergab der Gesellschaft ein Recept zu einem, von ihm vielfach erprobten, guten Leinöl-Firniß, zum Ausstreichen von Thüren und dergl.

Dieser Firniß wird auf folgende Weise bereitet: „Man nimmt eine Leipziger Kanne Leinöl, 3 Loth Silberglätte und 3 Loth Wernige; dieses läßt man zusammenkochen, bis die Masse nicht mehr schäumt und zu einer Spiegelfläche wird; während dem Kochen lege man eine halbe Kugel Umbraun in das Feuer, bis sie glüht, und nachdem man den spiegelnden Firniß vom Feuer genommen, wird diese halbe Kugel Umbraun hinein geworfen. Alsdann setzt man noch einen ganz kleinen Theil (circa 1 Loth) weißen Vitriol hinzu, wobei man sich aber zu hüten hat, daß das Öl nicht überlaufe. Darauf läßt man den